

Nr. 2131/RJ

1991-12-19

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Müller, DDr. Niederwieser, Strobl, Mag. Guggenberger und Genossen  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend die Jagd in Bundesforsten

In Tirol ist allgemein bekannt, daß in den Bundesforsten sehr viele Abschüsse von Organen der Bundesforste selbst getätigt werden. Dies führt immer wieder zu Diskussionen und Vorschlägen, die in die Richtung gehen, die Jagdausübung im Bereich der Bundesforste offener und zugleich wirtschaftlicher zu gestalten.

Die unterfertigten Abgeordneten nehmen das in Tirol zu Ende gehende Jagd-jahr zum Anlaß, um an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die folgende

A n f r a g e :

zu stellen:

1. Wieviele Abschüsse wurden in den Jahren 1989, 1990 und 1991 in den Bundesforsten (Österreich/Tirol) getätigt und wieviele davon durch Organe der Bundesforste?  
Dürfen auch unentgeltlich (auf Bundeskosten) Abschüsse getätigt werden?
2. Wie stehen Sie zum Vorschlag, Abschüsse in den Bundesforsten zu angemessenen Preisen zu verkaufen, um so einerseits jenen Jägern, die selbst kein Revier besitzen, die Möglichkeit zur Jagd zu geben und andererseits den Bundesforsten zusätzliche Einnahmen zu verschaffen?

- 2 -

3. Die Bundesforste schreiben in den Tiroler Hochgebirgsjagden den Jagdinhabern höhere Abschußzahlen vor, um die Schutzwaldsanierung voranzutreiben.

Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen, um die Bestandsreduzierung auch in anderen Tiroler Jagdrevieren voranzutreiben?

Sind die hohen Vorschreibungen für Gamsabschüsse in Tirol wirklich gerechtfertigt?